

September bei Nacht, die ♂♂ am besten am elektrischen Licht zu erbeuten. Nur in ganz vereinzelt Fällen wird man Gelegenheit haben, ♀♀ an der Lichtquelle zu finden. Je behender die Raupen sind, um so ruhiger sind die Imagines. Eine Mimikri konnte ich vorzugsweise bei den ♂♂ beobachten, wie man sie nur selten bei unseren heimischen Faltern beobachten konnte. Die Nachahmung von Knospen beim ruhenden ♂ ist ungemein stark ausgeprägt. Selbst ein Eingeweihter läßt sich im ersten Augenblick täuschen, weil die Falterchen bei Tage sich nicht rühren, selbst wenn man das Ästchen, an welchem sie ruhen, entfernt. Ruhig sitzen die Schädlinge, den Kopf nach oben gehalten, mit zurückgezogenen Fühlern, die Flügel dicht an den Körper angeschmiegt an den dünnen Zweigchen, die ich dem Glase beifügte, um die Entwicklung der Tierchen zu fördern. Es war im Monat März, da ich die Puppen seit zirka drei Wochen im warmen Zimmer getrieben hatte. Die Raupen von *sociella* unterscheiden sich von denjenigen der *Achroea grisella* durch wesentlich größere Körper, von *Galleria mellonella* dagegen, welche sie an Größe erreicht in der Hauptsache durch die Farbe. Während *mellonella*-Raupen mehr gräulichweiß sind und ein dunkelbraunes Köpfchen mit gleichfarbigem Nackenschild haben, sind die Raupen von *sociella* mehr gelblich, mit rötlichem Kopf und Nackenschild. Die leichte Behaarung ist gleich angeordnet. Nicht einmal bei *Calocampa vetusta* Hb. und *exoleta* L. ist die Schutzfärbung so stark ausgeprägt wie bei diesen Falterchen, die ein Volk von Hummeln durch Belegen ihres Nestes mit Eiern vollständig vernichten.

Einige Bemerkungen und Ergänzungen zu Reuttis „Lepidopteren-Fauna Badens“

(2. Auflage).

Von Ad. Seitz, Pfarrer.

Hoffentlich erleben wir älteren Entomologen noch eine weitere Neuauflage der „Lepidopteren-Fauna Badens“ unseres Altmeisters Reutti. Über 25 Jahre sind seit dem Erscheinen der zweiten Auflage verflossen, und die Durchforschung unseres Landes hat inzwischen große Fortschritte gemacht.

Dem aufmerksamen Leser des Reuttischen Werkes muß auffallen, daß manche Landesteile recht dürftig behandelt sind, und vom badischen Hinterland gibt der Verfasser selbst bedauernd zu, daß er nur spärliche Nachrichten von dort erhalten habe. Ein eigener kurzer Aufenthalt an der Landesgrenze bei Wertheim, die Durchsicht einiger kleinerer Sammlungen sind zu dürftig, um ein Bild der Lepidopterenfauna Nordostbadens geben zu können. Gaukler hat diese Gegend überhaupt nicht berücksichtigt. Es dürfte deshalb für eine dritte Auflage erwünscht sein, wenn aus über 40jähriger Beobachtung in dieser Gegend in den „Mitteilungen der Bad. Entomologischen Vereinigung“ etwas veröffentlicht wird.

Diese Veröffentlichung macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es sollen nur einige Gruppen behandelt werden, die den Verfasser dieser Zeilen als Spezialisten besonders interessieren.

A. Lycaeniden.

1. *Thecla acaciae* F. S. 20, Nr. 20. Hier bemerkt Reutti: „Kommt seltener vor wie die vorige Art [*Thecla ilicis* Esp.], bei Engen, Waldshut, am Isteiner Klotz, bei Freiburg und Karlsruhe (Berghausen) im Juni-Juli. — Raupe im Mai an *Prunus spinosa*.“ Als weiterer Fundort dieser wärmeliebenden Theklide kann Zimmern angeführt werden, wo *acaciae* an den steilen, heißen Abhängen des „Weinberg“ und des „Hundspfads“ im Juni, Juli eine ziemlich häufige Erscheinung ist. Der Falter besucht in Gesellschaft von *spini* mit Vorliebe die Blüten des Liguster und besonders *Sedum album*, von welchem große Bestände im Gelände vorhanden sind. Die Raupe klopfe ich alljährlich von Mitte Mai ab von kleinen, der Sonne ausgesetzten Büschen von *Prunus spinosa*, während die von *Thecla spini* hier ausschließlich auf *Rhamnus cathartica* von mir gefunden wird. Öfters habe ich schon Eiablage in Gefangenschaft von *acaciae* erzielt.

2. *Lycaena meleager* Esp. Dieser Falter ist S. 24, Nr. 44 mit Vorbehalt aufgeführt. „Soll nach früheren Angaben im Odenwald und bei Weinheim an der Bergstraße (Günther) vorkommen. Ich habe viele Spiegelsammlungen in Weinheim, Mosbach, Tauberbischofsheim, Wertheim usw. durchgemustert, aber nirgends *meleager* gefunden — ein auffallendes Tier, das kein Dilettant sich hätte entkommen lassen, daher mir sein badisches Heimatrecht zweifelhaft bleibt.“

Seit ich vor Jahren diese Zeilen gelesen, richtete ich meine Aufmerksamkeit besonders auf *meleager*. Ich sammelte über ein Jahrzehnt in Tauberbischofsheim, 12 Jahre in Boxberg (sehr reich an Lycaeniden!), 1½ Jahre an der Bergstraße bei Schrießheim und über 12 Jahre hier in Zimmern, *meleager* ist mir nie vorgekommen. Für die badische Fauna sollte also der Falter gestrichen werden, wenn nicht anderweitige Funde vorliegen.

2. *Lycaena cyllarus* (Rott.) richtiger (nach Courvoisier) *alexis* Poda. S. 24, Nr. 49. Bei dieser Art steht die Behauptung: „Die Raupe im Herbst an Blüten und Früchten von *Astragalus*, *Trifolium* etc.“

Nach meinen langjährigen Beobachtungen lebt die Raupe nicht im Herbst, sondern höchstens bis Ausgang Juli, hier hauptsächlich an den Blüten von *Astragalus*. Der Falter ist neben *argiolus*, *argiades* (v. *polysperchon*) und *rubi* eine der ersten Lycaeniden, die im Frühling erscheinen. Ende April bis Ende Mai. Im Herbst habe ich noch nie eine Raupe gefunden. Eine zweite Generation kommt kaum vor, und die Puppe (nicht die Raupe, wie selbst manche neuere Handbücher noch behaupten) überwintert.

4. *Lycaena alcon* F. Als Fundorte führt Reutti an: „Auf nassen Wiesen bei Konstanz, am Kaiserstuhl (am häufigsten bei Riegel) und bei Karlsruhe von Ende Juni bis Anfang August. — Die Raupe unbekannt.“

Als weiterer Fundort kann Zimmern angeführt werden, wo *alcon* an engbegrenzten Lokalitäten eine der im Juni und Juli häufigsten Lycaeniden

darstellt. Er fliegt aber nie auf nassen Wiesen, sondern an sonnigen, trockenen Abhängen, die schütter bewaldet sind, wo die Futterpflanze wächst, eine Gentianaart (*Gentiana cruciata*). Die Blüten derselben sind oft mit den weißen, fein genetzten Eiern von *alcon* förmlich besät. Die Raupe durchbricht das Ei an der Basis und bohrt sich in den Fruchtknoten der Nahrungspflanze. Noch klein, verläßt sie zur Überwinterung dieselbe und kehrt im Frühling nicht an sie zurück. Welches Futter sie dann annimmt, wo sie sich aufhält, konnte ich trotz aller Mühe nicht feststellen. Wie mir Herr Redakteur Dr. F. Meyer (Saarbrücken) seinerzeit mitteilte, soll es vor einigen Jahren geglückt sein, das Geheimnis zu lüften. Es soll eine Symbiose mit Ameisen stattfinden. Der betreffende Artikel erschien in der Entomolog. Zeitschrift Guben, die mir leider nicht zu Händen kam. Tatsächlich sind die Nester von *Formica rufa* am hiesigen Flugplatz von *alcon* sehr häufig. Eine — allerdings nur flüchtige — Durchsichtung dieser Nester im Frühjahr, förderte nie eine Alconraupe zutage.

B. Noctuiden.

1. *Hadena ochroleuca* Esp. S. 68, Nr. 40 schreibt Reutti: „Ich fing ein abgeflogenes Exemplar am 27. August 1888 auf einer Doldenblüte bei Geisingen.“

Das scheint bis zur zweiten Auflage des Reuttischen Buches der einzige Fund dieser mehr nordischen *Hadena* gewesen zu sein. *Ochroleuca* kommt aber regelmäßig hier in Zimmern vor. Ich fand am 17. Juli 1917 ein frisches ♀ auf einer Ödung am „Weinberg“, die rings mit Getreidefeldern umgeben ist. Ein zweites ♀, ebenfalls frisch, erbeutete ich am 17. Juli 1918, ebenfalls auf einem Ödfeld am „Zagel“. 4 Stücke traf ich in der Sonne fliegend, 3 ♂♂, 1 ♀ an der „Messelhäuser Straße“ an *Centaurea jacea*-Blüten. Am 8. August 1926 ein noch gutes ♂ auf dem „Weinberg“. *Hadena ochroleuca* Esp. dürfte somit zum sicheren Bestand der Lepidopterenfauna Badens gehören.

C. Lipariden.

Zu *Dasychira selenitica* Esp. bemerkt Reutti S. 55, Nr. 60: „Bisher nur bei Weinheim (Götsch) und Adelsheim (Bischoff).“ Der Falter ist in ganz Nordostbaden verbreitet. Von mir in Boxberg (Galgen) und in Zimmern (Eisenbahndamm) als Raupe alljährlich sehr häufig beobachtet. In unserer Gegend zahlreicher als *Das. pudibunda* L. Seltener wird der Falter gefunden: ein ♀ am 8. Juni 1916 bei der Eiablage beobachtet.

Zimmern b. Grünsfeld, den 18. August 1926.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Insektenkunde des Oberrheingebietes und der angrenzenden Länder](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Adalbert

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen und Ergänzungen zu Reuttis „Lepidopteren-Fauna Badens“ \(2. Auflage \). 127-129](#)